

Rafik Schami: "Das Mosaik der Frauen"

Das Leben als Liebesmosaik

Von Andrea Gerk

Deutschlandfunk Kultur, Studio 9, 21.05.2026

Bunt und lebendig: Der syrisch-deutsche Schriftsteller Rafik Schami erzählt in seinem neuen Roman von unterschiedlichen Frauen und wie sie das Leben eines Mannes prägen. Ein warmherziger Roman über Liebe, Erinnerung und die Macht des Erzählens.

Elfmal hat er mit seinen Erzählabenden die Erde umkreist, schreibt Rafik Schami im Nachwort zu seinem neuen Roman. Denn seit 1982 war der Schriftsteller immer wieder unterwegs und hat das Publikum bei insgesamt 2820 Auftritten in seinen Bann gezogen. Er las nicht einfach aus einem seiner Bücher vor, sondern präsentierte seine Geschichten frei wie ein Kaffeehauserzähler. In diesem Jahr feiert der Autor von Bestsellern wie "Eine Hand voll Sterne" oder "Die dunkle Seite der Liebe" seinen 80. Geburtstag und zum Jubiläum hat er beschlossen, mit seinen Tourneen aufzuhören, wenn es am schönsten ist. Ab sofort bleibt er an seinem Schreibtisch in rheinland-pfälzischen Marnheim. Aber auch von dort aus schillern Schamis Erzählkunst und sein neuer Roman "Das Mosaik der Frauen" so lebendig wie eh und je.

Im Erzählen weiterleben

Vor mehr als 50 Jahren hat Rafik Schami seine Heimat Syrien verlassen – auf der Flucht vor Militärdienst, Zensur und zunehmender Repression des Assad-Regimes. Die Menschen, die Gerüche und Geschichten seiner Jugend in Damaskus hat er nie vergessen. Genau wie die beiden Erzähler in seinem neuen Buch. Der eine ist der Syrer Said Mardini, der seit langem in Mannheim als Dolmetscher und Übersetzer lebt und dessen Freund Klaus, der ein Herzzentrum leitet, ihn eines Tages bittet, sich um einen besonderen Patienten zu kümmern. Dieser alte Mann, Naim Suri, ist Kosmopolit: Sein Vater war Aramäer, die Mutter Jüdin, er selbst ist von der arabischen Kultur geprägt, lebt aber seit Jahrzehnten in Deutschland. Naim ist Lyriker und Dolmetscher, war mit einer eigenen Firma erfolgreich und möchte nun – im Angesicht des nahenden Endes – von seinem Leben erzählen, vor allem von den Frauen, die ihn geprägt haben.

Frauen seines Lebens

Da ist zunächst seine kluge, freigeistige Mutter Elisabeth, die ihn wie eine Freundin durch alle Höhen und Tiefen begleitet. Dann seine erste große Liebe Samira, die mit einem

Rafik Schami

Das Mosaik der Frauen

Hanser Verlag, München

304 Seiten

25 Euro

deutlich älteren Cousin verheiratet werden soll, der sie aus Eifersucht erschießt. Schließlich erzählt Naim von Hanan, seiner weltoffenen Vermieterin in seiner Zeit als junger Englischlehrer in der kleinen Stadt al Schagara im Länderdreieck Syrien-Jordanien-Israel und von seiner Ehefrau Salma, die ihm das Leben rettet und sich für ihn opfert. Bis zuletzt die Krankenschwester Alexandra dafür sorgt, dass er sich noch einmal jung und lebendig fühlen kann.

Jeden Tag erzählt Naim Suri seinem Landsmann von einer anderen Frau, jeder ist ein eigenes Kapitel gewidmet, so dass ein Mosaik aus Geschichten entsteht. Noch dazu sind viele Menschen, denen Naim im Laufe seines Lebens begegnet, selbst begabte Erzähler, so dass die permanente Abschweifung das prägende Stilprinzip dieses Textes ist.

Mosaik aus Geschichten

Der versierteste Erzähler ist natürlich Rafik Schami selbst, der elegant und beiläufig alle Ebenen zu einem stimmigen Gesamtbild verknüpft, in dem auch reichlich Zeit- und Kulturgeschichte lebendig wird. Denn in "Das Mosaik der Frauen" geht es nicht nur um die (romantische) Liebe, sondern immer wieder auch um die Rolle der Frau in den jeweiligen Gesellschaftsstrukturen. Der Erzähler Said rebelliert schon als junger Mann gegen das Prinzip der Sippe mit ihren patriarchalen Sitten und Gebräuchen, die immerhin zwei seiner Lebensfrauen mit ihrem Leben bezahlen müssen.

Rafik Schami ist einmal mehr ein abenteuerlicher und warmherziger Roman gelungen und eine kunstvolle Verbeugung vor den Frauen dieser Welt.